

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Theatergemeinde,

Ihre und unsere Lust auf Kultur ist groß und Ihre Freude über unsere Empfehlungen im letzten Brief hat zu zahlreichen Anrufen bei uns geführt. Gerne hätten wir noch viel mehr Tickets vermittelt, aber zeitweise galt ja noch die Beschränkung auf 25% Platzauslastung. Nun ist es anders, erst kam die Erhöhung auf 50 und dann auf 75%. „Es ist eine richtige Entscheidung, wenn auch zu einem ungewöhnlichen Zeitpunkt“, kommentierte dies Andreas Beck, Intendant des Residenztheaters, der die besonders strengen Auflagen für den Kulturbetrieb schon lange nicht mehr nachvollziehbar fand.

Heute senden wir Ihnen unsere Theatertipps nochmal in Briefform und bitten angesichts der kurzfristigen Planungen um Verständnis. Viele von Ihnen vermissen das Monatsprogramm. Daher möchten wir Ihnen einen Ausblick geben: Im März erscheint erstmals unser **neues monatliches Kulturmagazin**, vierfarbig, im Pocketformat und unter dem Motto „Gute Laune“. Denn das ist es, was wir uns wünschen: unbeschwerte Momente, fröhliche Begegnungen, inspirierende Kulturveranstaltungen und eine gewisse Leichtigkeit. Wir sind zuversichtlich!

Mit großem Engagement arbeiten wir daran, auch in anderen Bereichen mehr Service für Sie zu bieten. Wir wollen die Theatergemeinde e.V. München wieder zu einer Gemeinschaft machen, in der sich Kulturinteressierte treffen und austauschen können. Mit den Münchner Bühnen planen wir exklusive Kulturerlebnisse, die es so nur für Sie geben wird!

Mit herzlichen Grüßen



Jennifer Becker  
Vorsitzende des Vorstands

**Bitte beachten Sie, dass die Geschäftsstelle am Dienstag, 1. März, ganztägig geschlossen ist.**

## Unsere Empfehlungen im März für Sie:

### Nationaltheater

---

Montag, 7. März 2022, 20 Uhr

Dienstag, 8. März 2022, 20 Uhr

#### Akademiekonzert

Bayerisches Staatsorchester

Solistin: Sabine Devieille, Sopran; Leitung: Vladimir Jurowski

Benjamin Britten: Sinfonie da Requiem op. 20, Les Illuminations op. 18

Claude Debussy: Pelléas et Mélisande – Suite

Maurice Ravel: La valse

Inszenierung: Stefan Herheim; Musikalische Leitung: Edward Garner

Dienstag, 15. März 2022, 19 Uhr

#### Le nozze di Figaro

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Christof Loy; Musikalische Leitung: Ivor Bolton

Am Tag von "Figaros Hochzeit" werden die Karten immer wieder neu gemischt. Der auch auf den blutjungen Cherubino rasend eifersüchtige Graf wird am Ende eines nächtlichen Versteckspiels selbst als Schürzenjäger enttarnt und bittet in den allerletzten Minuten seine Frau um Verzeihung. Figaro bekommt seine Susanna als Jungfrau zur Vermählung, denn der Graf muss notgedrungen auf sein einst verbrieftes "Recht der ersten Nacht" verzichten. Kik

Mittwoch, 16. März, 19 Uhr

#### Lucia di Lammermoor

Tragische Oper von Gaetano Donizetti

Inszenierung: Barbara Wysocka; Musikalische Leitung: Evelino Pidò

Nach einer damals viel gelesenen Romanvorlage von Walter Scott (1771-1832) schrieb Salvatore Cammarano, der auch mit Verdi zusammenarbeitete, für Donizetti das Libretto der in Schottland handelnden Geschichte. Sicherung irdischer Güter, Betrug zur Erreichung von Zielen, Liebe und Hass, Treue und vermeintliche Untreue führen Menschen, die in solches Schicksal verwickelt werden, in den Untergang, in Tod und Wahnsinn. Die Düsternis der Handlung wird von der melodischen Wärme und Ausdruckskraft Donizettis durchströmt und überhöht. Die Titelgestalt gehört zu den "großen" Rollen, das Sextett im 2. Akt zu den Höhepunkten der Opernliteratur. Hf

### Blutenburg-Theater

---

8., 9., 10. März 2022, jeweils 20 Uhr

#### Falsche Schlange

Thriller von Alan Ayckbourn; Inszenierung: Uwe Kosubek

Alice Moody verlangt 100.000 Pfund. Ansonsten verrät sie der Polizei, dass Miriam ihren tyrannischen Vater umgebracht hat. Die allerdings hat kein Geld - als letzte Bosheit hat ihr Vater seinen gesamten Besitz nicht ihr, sondern ihrer Schwester Annabel vererbt, die als Teenager von zu Hause weggelaufen ist. Kaum ist Annabel jedoch nach Hause zurückgekehrt, wird sie schon von Alice abgefangen: Statt Miriam soll sie jetzt das Schweigegeld zahlen. Doch Annabel hat wenig Lust, den frisch erworbenen Reichtum gleich wieder loszuwerden...

### Komödie im Bayerischen Hof

---

10. - 31. März, jeweils 19:30 Uhr, So 18 Uhr

#### Die Liebe Geld

Komödie von Daniel Glattauer; Inszenierung: Peter M. Preissler  
mit Michael von Au, Bianca Hein, Axel Pape und Julia Uttendorfer

Alfred Henrich möchte eigentlich nur Geld abheben, um seiner Frau Ulli ein Geschenk zum Hochzeitstag zum machen – doch seit fünf Tagen verweigert ihm jeder Geldautomat den Zugriff. Dabei ist sein Konto im Plus, die Karte gültig – es gibt keinen ersichtlichen Grund für das Drama. Die Bankberaterin versichert ihm, dass es seinen Ersparnissen gut gehe, dass sie aber gerade auf "Geschäftsreise" seien und vorübergehend nicht verfügbar. Eine kluge Komödie, die mit Witz und abgründiger Komik in die Seele der allmächtigen Banker und ihrer ohnmächtigen Kunden blickt.

## **Gärtnerplatztheater**

---

Montag, 14. März 2022, 19:30 Uhr

Sonntag, 20. März 2022, 18 Uhr

Donnerstag, 24. März 2022, 19:30 Uhr

### **Jonny spielt auf**

Oper von Ernst Krenek

Inszenierung: Peter Lund; Choreographie: Karl Alfred Schreiner

In der Weimarer Republik das vielleicht erfolgreichste Bühnenstück nach der "Dreigroschenoper", wurde diese rasante Gangsterkomödie ab 1933 von den Nazis gebrandmarkt und verboten. Der erst 27-jährige Krenek bildete in seiner "Zeitoper" die seinerzeitige Moderne ab und protestierte gleichzeitig gegen sie. Dafür nutzte er Jazz, Foxtrott und Tango, temporeiche Szenenwechsel und spektakuläre Schauplätze. Nach der skandalumtosten Münchner Erstaufführung von 1928 im Gärtnerplatztheater, begleitet von Morddrohungen, organisierten Störaktionen, Vandalismus und Schlägereien mit Polizeiaufgebot, kehrt "Jonny spielt auf" endlich wieder ans Gärtnerplatztheater zurück.

Freitag, 18. März 2022, 19:30 Uhr

Samstag, 19. März 2022, 18 Uhr

Samstag, 26. März 2022, 16 Uhr (Familienvorstellung)

### **Tschitti tschitti bäng bäng**

Musical nach dem gleichnamigen MGM-Film

Für die Bühne bearbeitet von Jeremy Sams und Ray Roderick

Inszenierung: Josef E. Köpplinger

Die Geschichte des prustenden, schwimmenden, fliegenden Wunderautos "Tschitti" wird wunderbar nuancenreich von Josef E. Köpplinger erzählt und von der eingängigen Musik von den Sherman Brüdern – mal schmissig, mal zart – begleitet. Das ist vollendeter Theaterzauber, dem Jung und Alt gleichermaßen begeistert verfallen. Schnell für die gesamte Familie Karten sichern!

## **Residenztheater**

---

Montag, 14. März 2022, 19:30 Uhr

### **Lulu**

Schauspiel von Frank Wedekind in einer Bearbeitung von Bastian Kraft

Inszenierung: Bastian Kraft

In der Bearbeitung von Bastian Kraft ist Lulu für Publikum und Regisseur Projektionsfläche, auf der sich Frauenbilder sezieren lassen. Wer also steckt hinter diesen beiden erotischen Silben? Diese Frage ergründet der Regisseur, indem Lulu nur mit Lulu spricht. Gespielt von drei Schauspielerinnen, verhandelt Lulu in einem vielstimmigen Dialog mit sich selbst ihre eigene Geschichte. Sie übernimmt hiermit ihr Schicksal. Der lineare Handlungsverlauf löst sich auf, und ihren Liebhabern begegnet Lulu, indem sie auch die Männer selbst spielt. So verschiebt sich die Macht des Begehrens in das erotische Spannungsfeld verschwimmender Geschlechtergrenzen.

Dienstag, 15. März 2022, 20 Uhr

### **Die drei Musketiere**

Schauspiel nach Alexandre Dumas; Inszenierung: Antonio Latella

Die Protagonisten tragen Anzüge mit Rautenmuster wie Arlecchino aus der Commedia dell'arte. Sie singen, steppen, streiten, liefern sich blitzschnelle Wortgefechte und wiehern wie Pferde. Aus dem Mantel- und Degenstoff von den Musketieren im Dienst des französischen Königs hat der italienische Regisseur Antonio Latella eine sehr komische und herrlich alberne Komödie gezaubert. (...) Ein großer, intelligenter Spaß, Handlung unwichtig und die Zuschauer jubeln. sis

Mittwoch, 16. März 2022, 20 Uhr

### **Gier unter Ulmen**

Schauspiel von Eugene O'Neill; Inszenierung: Evgeny Titov

Ephraim Cabot hat Felder und Farm im Schweiß seines Angesichts dem steinigen Boden abgerungen, unterstützt von seinen drei Söhnen. Doch als er seinen Besitz nach dem Tod seiner Frau der nächsten Generation weitergeben könnte, kommt es anders: Er nimmt sich die junge Abbie als Braut, die genauso Anspruch auf das Erbe erhebt wie Eben, der als einziger der Brüder zuhause geblieben ist. Als sich Abbie und Eben verlieben und einen Sohn bekommen, führen unterdrückte Begierden und Gewalt zu einer Tragödie. Erstmals in München inszeniert der 1980 in Kasachstan geborene Evgeny Titov, der sich mit seinen Arbeiten an vielen großen Bühnen, auch bei den Salzburger Festspielen, einen Namen gemacht hat – mit Oliver Stokowski in der Rolle des Ephraim. sis

## **Volkstheater**

---

Dienstag, 15. März 2022, 19:30 Uhr

### **Die Tragödie des Macbeth**

Schauspiel von William Shakespeare; Inszenierung: Philipp Arnold

Ein leichter Grusel liegt von Anfang an über dieser Inszenierung: Im dämmrigen Licht treten die Schauspieler auf, ihre Finger sind Klauen, die Gesichter hinter Masken versteckt. Das Aufsetzen einer Krone wird angedeutet – von dämonischer Machtgier werden die Figuren in Shakespeares "Die Tragödie des Macbeth" (1606) ergriffen. Regisseur Philipp Arnold fügt angenehmerweise nur wenige Regie-Ideen dem Klassiker bei, konzentriert sich auf Shakespeares Sprache und das tolle Spiel seines Ensembles. (...) Mst

Freitag, 18. März 2022, 19:30 Uhr

Samstag, 19. März 2022, 19:30 Uhr

### **Edward II.**

Schauspiel von Christopher Marlowe; Inszenierung: Christian Stückl

Hausherr Christian Stückl selbst hat sich "Edward II." von Shakespeare-Zeitgenosse Christopher Marlowe vorgenommen: Im grell-pinken Ambiente (Bühne und Kostüme: Stefan Hageneier) dreht sich alles um König Edward (Jan Meeno Jürgens), der mit seinem Geliebten Gaveston (Alexandros Koutsoulis) das Leben zu Hofe genießen will. Die Geistlichkeit und der Adel haben aber etwas gegen diese Liaison. So entwickelt sich zu der atmosphärischen Musik von Markus und Micha Acher (The Notwist) ein Drama, das Stückl unter rotierendem Einsatz der – im neuen Theateraum nun möglichen – Drehbühne inszeniert, als starkes Plädoyer gegen Homophobie und für die Gleichberechtigung aller Formen der Liebe. Tolles Theater im wunderschönen Hauptsaal! Mst

## **Deutsches Theater**

---

16. März - 3. April 2022, verschiedene Termine und Uhrzeiten

### **Rocky Horror Show**

Musical von Richard O'Brien

Bald sind auch in München wieder Strapse und Stiletto angesagt. Es wird gerufen, Konfetti geworfen und mit Lichtern geschwenkt, was das Zeug hält, wenn es heißt: "Let's do the Time Warp again!" Seit ihrer Uraufführung 1973 am Royal Court Theatre in London wird die Rocky Horror Show so euphorisch von ihrem Publikum gefeiert wie kein anderes Musical.

## **Kammerspiele**

---

Sonntag, 20. März 2022, 15 Uhr

### **Effingers**

Schauspiel nach dem Roman von Gabriele Tergit; Inszenierung: Jan Bosse

"Auf das Leben, und seine Schönheit", sagt André Jung am Ende, und das Publikum jubelt dankbar für den Mut machenden Schluss dieser unterhaltsamen deutsch-jüdischen Familiensaga, die bei aller historischen Brisanz mit feinsinnigen Charakteren, zurückhaltender Dramatik und erfrischend schräger Komik mit Kabarett-Appeal trumpft. Vom Gründerzeit-Elan zur Spanischen Grippe folgen wir den Lebenskurven von zwei Familien, vom Auto-begeisterten Technikaufschwung und Wohlstandskalkül (der Firmengründer heiratet in eine jüdische Bankiersfamilie ein) geht es zu Wirtschaftsbankrott, Sozialprotesten und dem Kampf der Frauen um Freiräume, bis hin zum Absturz der Demokratie im Naziregime. Das ist vielschichtiges, kluges und ironisches Erzähltheater. (...) Avs

Dienstag, 22. März 2022, 19:30 Uhr

Mittwoch, 23. März 2022, 19 Uhr

### **Heldenplatz**

Schauspiel von Thomas Bernhard - in einer Fassung mit neuen Texten von Falk Richter  
Inszenierung: Falk Richter

Wichtig in Nazi-Rot und Schwarz hängen monströs die Bühnenvorhänge, vorne erinnern Aschehaufen und Schuhberge an den Holocaust. Videos von Hitler-Aufmärschen werden verschnitten mit Szenen von Neo-Nazi-Terror und Hetzjagden. Jubelgeschrei dröhnt. Dazwischen eine Zitat-Collage von Franz Joseph Strauß über Gauland bis Zschäpe, von CSU, NSU, AfD bis Querdenker. Die treffsichere Botschaft des Stücks: Die antifaschistische Parole der bürgerlichen Mitte, das "Nie wieder!" ist längst überholt vom: "Schon wieder! Immer wieder!". Falk Richter hat Bernhards hochpolitischem Provokations-Dreiakter einen Zwischenakt zum heutigen Deutschland hinzugefügt, eine wütende Abrechnung mit den aktuellen rassistischen und antisemitischen Gegenwärtströmungen, auch in den Medien. Eine aufrüttelnde Mahnung. avs